

§. 6. Am Tigris erhob sich Ninive, die Hauptstadt im **assyrischen Reiche**. Der thatkräftige König Ninus hatte sie über 2000 Jahre v. Chr. erbaut. Seine Gemalin und Nachfolgerin Semiramis hielt die Zügel der Regierung wie ein kräftiger Mann. Sie unterwarf sich die Stadt Babylon und schmückte sie mit Prachtgebäuden aus. Die Gränze ihres Reichs rückte sie bis nach Indien vor. Dasselbe zerfiel aber durch die Ueppigkeit seiner späteren Beherrscher, namentlich des weibischen Sardanapal, der einem Statthalter seiner Provinz Medien unterlag und sich in seinem Palast selbst verbrannte. 888

§. 7. Aus den Trümmern des assyrischen Reichs entstanden das **neassyrische, medische und babylonische Reich**. Das erste wurde wieder von den beiden andern zerstört, und diese von den Persern unterworfen, weil ihre Könige unsähig und die Völker verweichlicht waren. Babylon war in frühester Zeit erbaut von Belus, oder Nimrod, der in der h. Schrift ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn heißt. Ein späterer Beherrscher (Nebukadnezar) hat Jerusalem und Tyrus zerstört und in Arabien, Aegypten und Libyen seine Fahnen wehen lassen. Aber eh' ein Menschenalter verging, war sein Reich nicht mehr. Denn es war nur auf Gewalt, nicht auf Weisheit und Gerechtigkeit gegründet.

§. 8. Mitten unter dem Getümmel des Kriegs und als die Mehrzahl des Volkes nur auf sinnlichen Genuß und Erwerb sinnlicher Güter bedacht war, trat in Medien ein weiser Mann, **Zoroaster**, auf, der als Gesetzgeber und Religionslehrer das entartende Geschlecht gottesfürchtiger, sittlicher und verständiger machen wollte. Er erkannte schon, daß die Seele unsterblich und jenseits gerechte Vergeltung zu erwarten sei. Auf Erden, sagte er, stehen die Menschen unter dem Einfluß eines guten Geistes oder des Lichts und eines bösen Geistes oder der Finsterniß. Der Kampf des Guten und Bösen dauere 12,000 Jahre, dann werde das Licht obliegen. So versinnlichte er die fleischliche und die geistige Natur des Menschen und wir hoffen mit ihm und wollen das Unsere dazu beitragen, daß das Gute und Wahre den Sieg davon trage über das Schlechte und Falsche.

§. 9. Wichtigere, als die Namen und Eroberungszüge der Könige in den genannten Reichen sind uns die trefflichen Bauten, durch die in jenen wasserreichen Ländern Flüsse gedämmt, Kanäle gezogen und gewölbt und Saatsfelder trocken gelegt wurden. An den Bau des babylonischen Thurms knüpft sich die bekannte Sage von der Sprachverwirrung der Arbeiter. Es war aber ein Tempel, zur gemeinsamen Verehrung der Sonne erbaut, bei dem sich die verschiedenen Völker der unüberschaubaren Ebenen vereinigten, theils um sich in ihrem Glauben zu stärken, theils zu leichterem Handelsverkehr. Der riesenhafte Bau der Stadt Babylon selbst setzt uns in Erstaunen, indem die Stadtmauer, 100 Fuß hoch und breit, aus Ziegeln mit Erdbarz verbunden, mit 100 Thoren versehen, Jahrhunderte lang ebenso dem Zahn der Zeit, wie den Stürmen der Feinde trozte.

§. 10. Besonders merkwürdig durch seinen Glauben, seine Verfassung und Schicksale ist das Volk der **Juden**. Abraham, ein nomadischer Emir, zog aus Chaldäa oder dem nördlichen Mesopotamien mit seinen